

Hilfe für Flüchtlinge an der bosnisch- kroatischen Grenze

**Bericht zur Hilfsfahrt nach Velika Kladuša
20. bis 22. November 2018**



25. Umino-Hilfsfahrt

Die aktuelle Hilfsfahrt, die fünfundzwanzigste, führte uns ein weiteres Mal nach Velika Kladuša in Bosnien, direkt an der kroatischen Grenze.

Es galt erneut eine große Ladung an Hilfsgütern zu den Freiwilligen des Vereins „No Name Kitchen“ zu bringen. Nach unserer Erkenntnis gehören sie zu den vertrauenswürdigsten Gruppen vor Ort und ihre Arbeit zur Linderung der Not der obdachlosen Migranten und Flüchtlinge hat Hand und Fuß. Wir nutzten unseren zweitägigen Aufenthalt für Besprechungen und ein authentisches Update der Lage.

Unsere Ladung bestand aus:

55 Windjacken, 36 Sweatpants, 192 Mützen, 22 Paar Turnschuhe, 380 Paar Badelatschen
(alles gespendete Neuware)

345 Paar Handschuhe, die wir zu einem sehr geringen Preis aus Spendengeldern einkaufen konnten

250 gebrauchte Isomatten, finanziert von den Vereinen Erstmal Mensch e.V und Frankenkonvoi e.V.

Lageumbruch in Velika Kladuša?

Seit Jahresbeginn beobachten wir aktiv die Situation der Migranten und Flüchtlinge in Bosnien. Seit Mai waren wir fünf Mal vor Ort im Una-Sana-Kanton, dem Grenzgebiet zu Kroatien. Nach IOM-Angaben¹ halten sich hier 80% der geschätzt 4.000 Geflüchteten auf, die sich derzeit in Bosnien und Herzegowina befinden. Über 10.000 sollen seit Jahresbeginn ins Land gekommen sein. Über die Hälfte ist offenbar irgendwie weiter gereist.

Die Lage der Tausenden, die überwiegend in Bihać und Velika Kladuša hängen geblieben sind, muss man bis jetzt ohne Übertreibung als eine humanitäre Katastrophe bezeichnen. Bis jetzt hängt deren Überleben zum Großteil vom helfenden Engagement der einheimischen Zivilgesellschaft und einigen internationalen Freiwilligengruppen ab.

Inzwischen hat ganz offensichtlich die zur UN gehörende IOM die führende Rolle für alle von offizieller Seite zu ergreifenden Hilfsmaßnahmen übernommen. Gestützt durch Millionenzahlungen aus der EU¹ scheint es die IOM tatsächlich in letzter Sekunde zu schaffen, für alle Betroffenen eine winterfeste Unterkunft und ein Minimum an Versorgung bereitzustellen.

Ein Meilenstein und sicher ein symbolträchtiger Schritt ist die Öffnung der Notunterkunft „Miral“ 4 km außerhalb von Velika Kladuša. Am Tag unseres Besuchs vor Ort sollten die Bewohner des im Dreck und Schlamm versunkenen „Field Camps“ im Ortsteil Trnovi dorthin umziehen. In der ehemaligen Produktionshalle und auf dem Betriebsgelände einer Fensterfabrik gibt es nun warme und trockene Schlafmöglichkeiten. Die regelmäßige Essensversorgung wurde ebenfalls von Trnovi dorthin verlagert. Das Ziel ist ganz klar die Auflösung des Field Camps, das aus humanitärer Sicht schon immer untragbar war und wo im Winter kaum ein Überleben denkbar ist.

Familien mit Frauen und Kindern konnten inzwischen überwiegend in separaten Einrichtungen untergebracht werden.

Auch wenn es sich bei diesen Maßnahmen um eine deutliche Verbesserung gegenüber der katastrophalen Situation vorher handelt, bleibt die Lage der Betroffenen höchst problematisch. In den Unterkünften leben Hunderte von Menschen aus den verschiedensten Herkunftsländern auf äußerst engem Raum zusammen. Es gibt keine Privatsphäre, keine Rückzugsmöglichkeiten und auch nachts keine Ruhe. Auch ist die Sicherheit nicht gut zu gewährleisten. Die sanitären Anlagen sind äußerst primitiv und genügen kaum den geringsten Anforderungen an Hygiene und Menschenwürde. Nach Meldungen unserer Kontaktleute vor Ort gibt es in dem Objekt derzeit für 400 Menschen nur vier Duschen mit Kaltwasser, von denen nur eine funktioniert.

¹ Interview mit Peter Van der Auweraert, IOM: <https://goo.gl/jeEvVS>

So wird es eine Anzahl an Menschen geben, die diese Einrichtungen meiden werden und versuchen, in illegalen Squats oder Unterschlüpfen karg, aber selbstbestimmt und nach ihrem Empfinden sicherer über den Winter zu kommen. Es gibt auch welche, die bereits von Miral wieder in die Obdachlosigkeit nach Velika Kladuša und in das Field Camp in Trnovi zurück gekehrt sind.



Field Camp in Trnovi



Camp "Miral"

Bedarfsprognose

Die Entwicklung in den nächsten Tagen bleibt abzuwarten. Wenn man mit der Auflösung des Field Camps in Trnovi und dem Einzug der großen Mehrheit der Betroffenen in feste, offizielle Unterkünfte rechnet, wird sich damit auch der Bedarf an Hilfsgütern, die auch wir auf Spendenbasis nach Velika Kladuša bringen, schlagartig ändern. Ein mögliches Szenario:

- Zelte und der Bau von Hütten im Camp werden keine Rolle mehr spielen.
- Die Versorgung mit Bettsachen sollte mit der Bereitstellung von richtigen Betten von offizieller Seite abgedeckt sein. Das heißt, der Bedarf an Isomatten, Schlafsäcken und Decken sollte stark zurück gehen. Im Moment allerdings stehen in den festen Unterkünften noch längst nicht ausreichend Betten zur Verfügung, sodass zumindest vorübergehend auch hier Schlafausrüstung gefragt sein könnte.
- Jegliche Basisversorgung, wie Nahrung und Hygiene müsste ebenfalls von offizieller Seite abgedeckt sein.

Inwieweit diese Basisversorgung, die sicher auf einem sehr geringen Niveau sein wird, durch private Spenden und das Engagement von Freiwilligen angehoben werden kann, muss erst ausgelotet werden. Wir sehen dabei immer die Gefahr, dass der Support offizieller Einrichtungen durch zivilgesellschaftliche Hilfe mit Spenden dazu führt, dass staatlich oder von den großen NGOs organisierte und finanzierte Hilfe in geringerem Maße stattfindet, als dies möglich wäre und ohne die spendenbasierte, freiwillige Hilfe geschehen würde. Das Versorgungsniveau steigt dann nicht, die Not der Betroffenen wird nicht geringer, es wird lediglich die staatliche Finanzierung durch private Spenden ersetzt.

Im Bereich Kleidung halten wir einen unverminderten Bedarf an spendenbasierter Versorgung für hoch wahrscheinlich und sinnvoll. Hier kommt es aber weiterhin besonders darauf an, dass

1. nur solche Artikel gesammelt und geliefert werden, die wirklich benötigt werden
2. nur Artikel von einwandfreier Qualität und absolut sauber geliefert werden
3. die Artikel in einer Art und Weise sortiert, verpackt, erfasst und beschriftet sind, wie es für den Einsatz am Krisenort erforderlich ist.

Um sicherzustellen, dass wir stets nur genau solche Kleidung liefern, wie sie tatsächlich benötigt wird, stehen wir immer in engem Kontakt mit den Koordinatoren vor Ort, die uns genau sagen, wie der konkrete Bedarf ist. Uns zugeliessene Ware prüfen wir aufwändig und sortieren und verpacken diese neu. Die Erfahrung zeigt leider, dass wir dabei immer wieder ausdrücklich nicht benötigte Artikel aussondern müssen, weil diese nicht zur Saison passen (Sommer/Winter), oder nicht vom erforderlichen Geschlecht oder der benötigten Größe sind. Leider stoßen wir auch immer wieder auf einen Anteil an defekten oder nicht sauberen Textilien.

Anlieferorte für Hilfslieferungen

Obwohl sich die deutliche Mehrheit der hilfsbedürftigen Menschen im Una-Sana-Kanton in Nordwesten des Landes befindet, beobachten wir, dass der Großteil der Hilfstransporte aus Mitteleuropa an Helfergruppen und Vereine in Sarajevo oder in andere entfernte Orte geliefert wird. Wir sehen jedoch den größten und dringenden Hilfebedarf in Velika Kladuša.

Wir rufen alle Gruppen und Vereine, die Hilfe nach Bosnien bringen wollen, dazu auf, sich mit den geographischen Verhältnissen vertraut zu machen. Es ist für die Helfer in Velika Kladuša kaum machbar, sich benötigte Sachen im entfernten Sarajevo abzuholen. Eine Fahrt nach Sarajevo dauert ebenso lange, wie die Fahrt von Süddeutschland, von wo die Spenden kommen.

München	Sarajevo	947 km	14:45 h
München	Velika Kladuša	634 km	10:04 h
Sarajevo	Velika Kladuša	364 km	09:21 h

Fahrzeiten für LKW, berechnet mit <https://www.oeamtc.at/routenplaner/> (Routenoption „Gespann“)

Vor diesem Hintergrund ist es schwer verständlich, wie manche ihre Hilfslieferungen, die sie nach Sarajevo schicken, mittels Bildern und Lagemeldungen aus Velika Kladuša illustrieren oder sogar ausdrücklich als Hilfe für Velika Kladuša bewerben.

Empfänger für Hilfslieferungen. Trau, schau, wem!

Eine unserer wichtigsten Aufgaben sehen wir in der Verantwortung, dass die uns anvertrauten Sach- und Geldspenden möglichst sinnvoll und effizient zur Linderung der Not der Menschen eingesetzt werden. Dazu gehört, dass wir unsere Lieferungen vor Ort an Leute übergeben, denen wir vertrauen können und die die Verteilung auch wirklich bedarfsgerecht, aber auch unter bestmöglicher Wahrung der Menschenwürde vornehmen.

Leider mussten wir diesbezüglich im Laufe des Jahres in Bosnien negative Erfahrungen machen, wie an keinem anderen Einsatzort zuvor.

Bei einer großen NGO in Bihać schöpften wir den dringenden Verdacht, dass man in betrügerischer Weise unsere Vereinbarung umgehen wollte, in der festgelegt war, dass die von uns gebrachten Spenden kostenfrei an Bedürftige abzugeben sind. Eine andere Organisation wollte mit dem kompletten Inhalt unserer Lieferung direkt in das Zeltlager der Flüchtlinge fahren und dort alle Artikel auf einmal an die Anwesenden ausgeben. Diese völlig untragbare Vorgehensweise praktizieren sie weiterhin mit anderen Lieferungen, wie man auf diesem aktuellen Video sehen kann: <https://youtu.be/ANW9ogVUOnI> Der Koordinator einer engagierten Grassroots-Gruppe wurde uns gegenüber grundlos aggressiv und beschimpfte und bedrohte uns wüst, so dass wir uns ernsthaft unsicher fühlten.

Wir konnten in allen Fällen unsere beabsichtigte Lieferungen an diese Organisationen noch stoppen und wir sind froh, mit der No Name Kitchen seriöse und nachhaltig arbeitende Partner vor Ort gefunden zu haben, die wir bereits bei unserem Engagement in Nordserbien kennen gelernt haben.

Fahrtkosten

Auf der Fahrt haben wir mit dem Umobil 1.231 km zurück gelegt. Darin sind die Vorbereitungsfahrten in Deutschland zum Einsammeln der Hilfsgüter etc. noch nicht enthalten. Wir haben 129 Liter Diesel getankt. Wir achten darauf, möglichst in den Ländern zu tanken, wo der Treibstoff am billigsten ist. Auch fahren wir gezielt die preisgünstigeren Tankstellen an. So beliefen sich die Treibstoffkosten für diese Fahrt auf 164 €.

Die unvermeidlichen Mautgebühren in Österreich, Slowenien und Kroatien betragen 79 €.

Weil wir jegliche Übernachtungs- und Reisenebenkosten privat selbst bezahlen, muss der Verein außer Sprit und Maut keine Kosten tragen.

Danke

Wir bedanken uns bei allen Spendern, die wieder unserem Aufruf gefolgt sind und durch ihre Beiträge geholfen haben, die Kosten zumindest teilweise zu decken, insbesondere bei

Belinda, Margreth, Birgit, Frank, Edith, Birgit, Sabine, Thomas und Bernadette.

Darüber hinaus bedanken wir uns bei allen Sachspendern.

Weiterhin werden wir laufend informieren, vor allem und stets aktuell über unsere Facebook-Seite (<https://www.facebook.com/umino.org/>) und nach jeder Hilfsfahrt durch einen ausführlichen Bericht. Alle Berichte über die Hilfsfahrten können von <http://www.umino.org/hilfsfahrten.html> heruntergeladen werden.

Spendenmöglichkeit

Spenden geht bei Umino ganz einfach:

1. **Paypal:** Entweder man benutzt den Spenden-Button ganz oben auf unserer Facebook-Seite. Oder man klickt auf <https://www.paypal.me/SupportUmino>. Genauso gut kann man per Paypal einen Betrag an info@umino.org senden.
2. **Überweisung:** Am besten, weil für Umino völlig gebührenfrei, ist eine klassische Banküberweisung an die **IBAN: DE08 5005 0201 1244 0478 89**

Danke!

Ladung

#	Package	Description	Sex	Age	Status	Qty.	Weight
1	box	gloves, brand "out of the blue" (6x24)	unisex	adult	new	144	9,4 kg
2	box	gloves, brand "out of the blue" (7x24+19)	unisex	adult	new	187	12,4 kg
3	plastic wrap	gloves, brand "Jako"	unisex	adult	new	12	0,6 kg
4	box	hats, brand "Thinsulate", model TRC 320	unisex	adult	new	96	10,2 kg
5	box	hats, brand "Thinsulate", model TRC 320	unisex	adult	new	96	10,4 kg
6	box	jackets, brand: Regatta Professional, model: TRW 456, size M, black	male	adult	new	7	5,8 kg
7	box	jackets, brand: Regatta Professional, model: TRW 456, size M, black	male	adult	new	8	6,4 kg
8	box	jackets, brand: Regatta Professional, model: TRW 456, size M, black	male	adult	new	8	6,4 kg
9	box	jackets, brand: Regatta Professional, model: TRW 456, size M, black	male	adult	new	8	6,4 kg
10	box	jackets, brand: Regatta Professional, model: TRW 456, size M, navy	male	adult	new	8	6,4 kg
11	box	jackets, brand: Regatta Professional, model: TRW 456, size S, black	male	adult	new	8	6,4 kg
12	box	jackets, brand: Regatta Professional, model: TRW 456, size S, black	male	adult	new	8	6,4 kg
13	box	sweatpants, brand: Gildan, item n°: 18400, Heavy Blend, size M, black	male	adult	new	36	15,8 kg
14	box	training shoes, brand: Pro Touch, model: classic line ide, size 41, black	male	adult	new	10	10,0 kg
15	box	training shoes, brand: Pro Touch, model: classic line ide, size 41, black	male	adult	new	12	11,3 kg
16	box	gloves (sent by Belinda, Kleiderkammer Trochtelefingen)	both	adult	used	~50	5,0 kg
17	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 44, black	unisex	adult	new	10	4,2 kg
18	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 44, black	unisex	adult	new	10	4,2 kg
19	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 44, black	unisex	adult	new	10	4,2 kg
20	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 43, black	unisex	adult	new	10	4,2 kg
21	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 43, black	unisex	adult	new	10	4,2 kg
22	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 43, black	unisex	adult	new	10	4,2 kg
23	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 43, black	unisex	adult	new	10	4,2 kg
24	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 42, black	unisex	adult	new	10	4,2 kg
25	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 42, black	unisex	adult	new	10	4,2 kg
26	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 42, black	unisex	adult	new	10	4,2 kg
27	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 42, black	unisex	adult	new	10	4,2 kg
28	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 42, black	unisex	adult	new	10	4,2 kg
29	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 42, black	unisex	adult	new	10	4,2 kg
30	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 42, black	unisex	adult	new	10	4,2 kg
31	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 41, navy	unisex	adult	new	10	3,6 kg
32	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 41, navy	unisex	adult	new	10	3,6 kg
33	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 41, navy	unisex	adult	new	10	3,6 kg
34	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 41, black	unisex	adult	new	10	3,6 kg
35	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 41, black	unisex	adult	new	10	3,6 kg
36	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 41, black	unisex	adult	new	10	3,6 kg
37	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 40, navy	unisex	adult	new	10	3,6 kg
38	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 40, navy	unisex	adult	new	10	3,6 kg
39	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 40, navy	unisex	adult	new	10	3,6 kg
40	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 40, navy	unisex	adult	new	10	3,6 kg
41	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 40, navy	unisex	adult	new	10	3,6 kg
42	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 40, navy	unisex	adult	new	10	3,6 kg
43	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 40, navy	unisex	adult	new	10	3,6 kg
44	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 40, navy	unisex	adult	new	10	3,6 kg
45	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 40, navy	unisex	adult	new	10	3,6 kg
46	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 40, navy	unisex	adult	new	10	3,6 kg
47	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 40, navy	unisex	adult	new	10	3,6 kg
48	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 40, navy	unisex	adult	new	10	3,6 kg
49	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 40, navy	unisex	adult	new	10	3,6 kg
50	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 40, navy	unisex	adult	new	10	3,6 kg
51	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 40, navy	unisex	adult	new	10	3,6 kg
52	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 40, navy	unisex	adult	new	10	3,6 kg
53	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 40, navy	unisex	adult	new	10	3,6 kg
54	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 40, navy	unisex	adult	new	10	3,6 kg

M 01	plastic wrap	sleeping mats, second quality			used	40	20,9 kg
M 02	plastic wrap	sleeping mats, second quality			used	40	22,4 kg
M 03	plastic wrap	sleeping mats, second quality			used	40	22,8 kg
M 04	plastic wrap	sleeping mats, second quality			used	40	24,1 kg
M 05	plastic wrap	sleeping mats, second quality			used	40	23,0 kg
M 06	plastic wrap	sleeping mats, second quality			used	40	23,0 kg
M 07	plastic wrap	sleeping mats, second quality			used	10	5,1 kg
							415,8 kg



Illustration der Hilfsfahrt durch Facebook-Einträge

Umino

13. November um 22:43

[#Isomatten](#) für [Velika Kladuša](#). In Vorbereitung unserer nächsten Hilfsfahrt, die genau in einer Woche starten wird, haben Brigitte und [Stefan](#) heute eine Tour ins Rotttal, in den Bayerischen Wald und zurück gemacht. Ganz früh morgens schon durften wir bei einem treuen Förderer 23 wertvolle K-Schutz-Decken abholen. Dann ging es nach Freyung zur [Max Fuchs AG](#). Dort hatten wir sehr preisgünstig 500 Stück gebrauchte Isomatten aus britischen Armeebeständen bestellt. Zu unserer großen Freude hielten der Firmenchef und die Mitarbeiter unsere Aktivitäten auf dem Balkan für eine gute Sache. Wir erhielten eine großzügige Draufgabe in Form von weiteren Isomatten, 20 Feldmatratzen und einigen Schlafsäcken.

So voll bepackt trafen wir am Mittag in unserem Lager im alten Ortenburger Kino ein. Dort verwandelten wir die Isomatten mit Stretchfolie in gut transportable und platzsparende Pakete und haben diese gleich gewogen und erfasst.

Die ersten 250 Isomatten bringen wir am 20. November zusammen mit vielen Jacken, Schuhen, Sweatpants, Mützen, Handschuhen und Badelatschen (alles wunderbare Neuware) zur [No Name Kitchen](#) an die bosnisch-kroatische Grenze. Wir stehen mit den Helfern vor Ort in ständigem engen Kontakt und wissen daher genau, was die Menschen dort am dringendsten benötigen. Weitere 200 Isomatten bringen wir in Kürze zu den [3 Musketiere Reutlingen e.V. - Für Menschen in Not](#), von wo sie auf deren Dezember-Fahrt ebenfalls zur NoNameKitchen gebracht werden.

Den Kauf der 500 Isomatten finanzierten der [Frankenkonvoi e.V.](#) und [Erstmal Mensch](#). Danke [Tom Geisbuesch](#) und [Peter Dweik](#)!

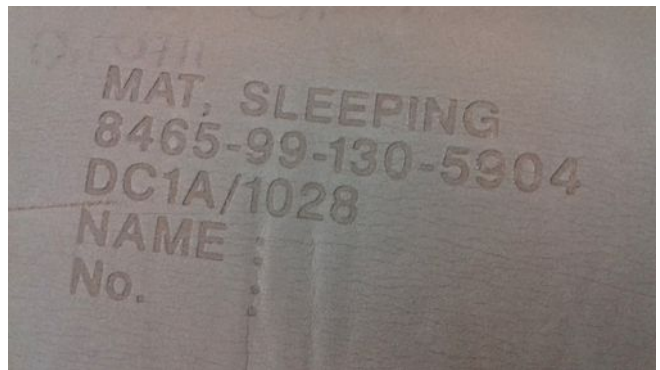
Dank gilt auch mal wieder dem [Waggerl-of Virgin-Island](#), der uns zum wiederholten Male völlig unkompliziert und kostenlos seinen praktischen Mietanhänger zur Verfügung gestellt hat.

Für uns war dieser Vierzehnstudentag ein weiterer Beweis für das Potential des heterogenen Hilfe-Netzwerks, dem anzugehören wir dankbar und stolz sind. ♥









Umino

19. November um 17:41 ·

Das [#Umobil](#) ist schon randvoll beladen und [Stefan](#) und Brigitte packen gerade ihre persönlichen Sachen für die Hilfsfahrt morgen ganz früh nach [Velika Kladuša](#).

Unsere Partner vor Ort, die [No Name Kitchen](#), denen wir Isomatten, Jacken, Schuhe und vieles mehr bringen werden, haben gerade diesen Bericht gesendet. Bitte lest das, um zu verstehen, warum wir seit über zwei Jahren praktisch monatlich auf den Balkan fahren, erst nach Serbien und jetzt nach Bosnien. Das Leid dieser Menschen stellt so vieles, was uns früher wichtig erschien, in den Hintergrund.

Unsere Fahrten dienen übrigens bei weitem nicht nur dem Transport von Sachen. Durch unsere regelmäßige Präsenz gewinnen wir gute Kontakte und authentische Einblicke, durch die wir die uns anvertrauten Spenden sehr zielgerichtet und effizient einsetzen können. Auch versetzt es uns in die Lage, im Netzwerk der Helfenden zu moderieren und zu verbinden.

Wir bedanken uns sehr bei den Unterstützern, die dieses Mal die Fahrtkosten übernehmen, bis jetzt: Belinda, Margreth, Birgit, Frank, Erstmal Mensch e.V., Edith und (die andere) Birgit. ♥



Umino

20. November um 18:28 ·

Angekommen. Zollgrenze passiert. Abgeladen. Im Field Camp liegt Schnee. Wir melden uns ausführlicher morgen.



Umino

[21. November um 16:30](#) ·

Zum fünften Mal haben wir die EU-Außengrenze mit Hilfsgütern nach [#Bosnien](#) passiert. Jedes Mal waren die Erfahrungen mit dem [#Zoll](#) andere. Auf mehrfachen Wunsch posten wir hier den Bericht von [Stefan](#), wie es dieses Mal war:

An der Grenze gab es keine Warteschlange. Der bosnische Zoll winkte uns allerdings sofort zur Seite und wollte ins Wageninnere sehen. Zunächst kontrollierten die Beamten unsere persönlichen Gepäckstücke, bevor sie sich für die eigentliche Ladung interessierten. Zum ersten Mal überhaupt, haben wir dabei erlebt, dass einer der geladenen Kartons vom Zoll geöffnet wurde. Zum Vorschein kamen neue Badelatschen. Der Mann vom Zoll schüttelte heftig den Kopf und machte deutlich ablehnende Gesten.

Eine sprachliche Verständigung war mit keinem der Diensthabenden möglich. Sie sprachen nur bosnisch und wir leider nicht.

Wir überreichten die von uns verfassten Ladepapiere mit einem in kroatischer Sprache verfassten Spendenbrief und der exakten Ladeliste. In dem Brief wird unter anderem erläutert, dass es sich um humanitäre Spenden handelt, die wir kostenlos erhalten haben, kostenlos bringen und kostenlos an Bedürftige abzugeben sind.

Die Beamten verschwanden mit den Papieren in ihrem Büro. Es dauerte eine halbe Stunde. Wir konnten beobachten, dass man den Text ausführlich studierte und diskutierte. Es wurden mehrere Telefonate geführt und im Computer nachgesehen. Schließlich kam der, den wir für den Chef halten, wieder zu uns. Er schüttelte erneut den Kopf und deutete uns mit einer Handbewegung an, dass wir umkehren müssten. Er muss uns unsere Verzweiflung angesehen haben und sah sich wohl veranlasst, zu erläutern.

Ohne, dass wir wirklich sicher sind, was er uns genau gesagt hat, glauben wir aus Körpersprache und Gestik folgende Botschaft entnommen zu haben: "Es tut mir fürchterlich Leid. Wenn es nach mir ginge, könntet ihr passieren. Aber meine vorgesetzte Stelle sagt nein." Ein Problem schien auch zu sein, dass die von uns angegebene empfangende Stelle keine in Bosnien offiziell akkreditierte Institution ist.

Der Mann gab uns schließlich unsere Pässe und Ladepapiere zurück und machte erneut eine abweisende Geste, dieses Mal aber in Richtung Bosnien. Daraufhin haben wir uns alle freundlich verabschiedet. Brigitte und ich stiegen in das Auto und fragten uns: Was meinte er zuletzt? Dürfen wir nach Bosnien weiterfahren oder müssen wir umdrehen. Wir starteten langsam und rollten in Schrittgeschwindigkeit weg vom Grenzübergang nach Bosnien. Lange beobachteten wir die Rückspiegel, ob uns jemand folgt oder zurück winkt, bis der Grenzübergang außer Sichtweite war.

Umino ist in Velika Kladuša.

[21. November um 18:21](#) ·

Der Tag nach dem Schnee.

Ein Rudel Hunde wärmt sich in der Asche einer erloschenen Feuerstelle. Iatz und Wege haben sich in einen Sumpf verwandelt. Im Field Camp [#Tmovi](#) treffen wir nur wenige Menschen an. Einige haben sich in ihren mit Folien verstärkten Zelten oder in Verschlängen aus Latten und Planen verkrochen. Viele sind unterwegs in der Stadt und wärmen sich in einem der wenigen Restaurants, die ihre Türen noch uneingeschränkt für die obdachlosen Flüchtlinge öffnen. Andere sind am Platz mit den provisorischen Duschen der [No Name Kitchen](#), wo man allen meteorologischen und technischen Widrigkeiten trotzt.

Wir treffen eine Gruppe junger Männer aus Syrien. Einer ist Kurde und stammt aus Afrin, die anderen kommen aus Palmyra und Homs. Zum Teil leben ihre Familien als anerkannte Flüchtlinge in Holland. Sie kochen Tee in einer kleinen Kanne auf einer Flamme, die sie mit Müll befeuern, dem einzig verfügbaren Brennstoff. Einige tragen die markanten Badelatschen, andere die Jacken oder Handschuhe, die wir gestern oder schon bei einem der letzten Male in großer Menge gebracht haben.

Am Haupteingang zum Camp stehen die Leute in der Schlange für die Essensausgabe vom Roten Kreuz, welche über die IOM finanziert wird. Menge und Qualität des Angebots sind dürftig, aber wer keine Alternative hat, wird damit wohl überleben. Mancher übergibt seine Ration aber auch lieber den streunenden Hunden.



Umino

21. November um 20:03 ·

Die Lebensverhältnisse im Camp [Trnovi](#), das im Mai hastig eröffnet wurde, waren schon immer untragbar. Symbolisch dafür stehen die mobilen Toiletten, die einmal von Verantwortlichen aufgestellt, nie wieder entleert oder gereinigt wurden. [Bildhinweis siehe am Ende des Textes!]

Jetzt, wo der Winter da ist, können selbst Hartgesottene hier unter primitiven Kunststoffplanen nicht mehr überleben. Wir hoffen sehr, dass sich die verschiedentlichen Ankündigungen rasch bewahrheiten und alle hier noch ausharrenden Menschen in die ehemalige Fabrikhalle der [Miral Pvc Stolarija](#)-Fensterfabrik in [Polje](#) einziehen können. Das Objekt ist bereits seit vier Wochen von Flüchtlingen bewohnt. Anfangs biwakierten sie noch zwischen Maschinen und der Werkseinrichtung auf dem nackten Hallenboden. Erst jetzt werden dort einfache Stockbetten aus Stahl installiert, wie der verantwortliche Leiter der IOM auf Twitter meldet (<https://twitter.com/PeterAuwerae.../status/1065009459708272640>).

Brigitte und [Stefan](#) haben heute diese neue Unterkunft besucht. Sie durften das Gelände nicht betreten, trafen aber auf Wachleute und Personal von [#IOM](#), [#UNHCR](#) und Rotem Kreuz. Es war gerade die Ausgabe des Mittagessens unter freiem Himmel im Gange. Dort sahen wir überwiegend Männer, aber auch ein paar kleine Kin-

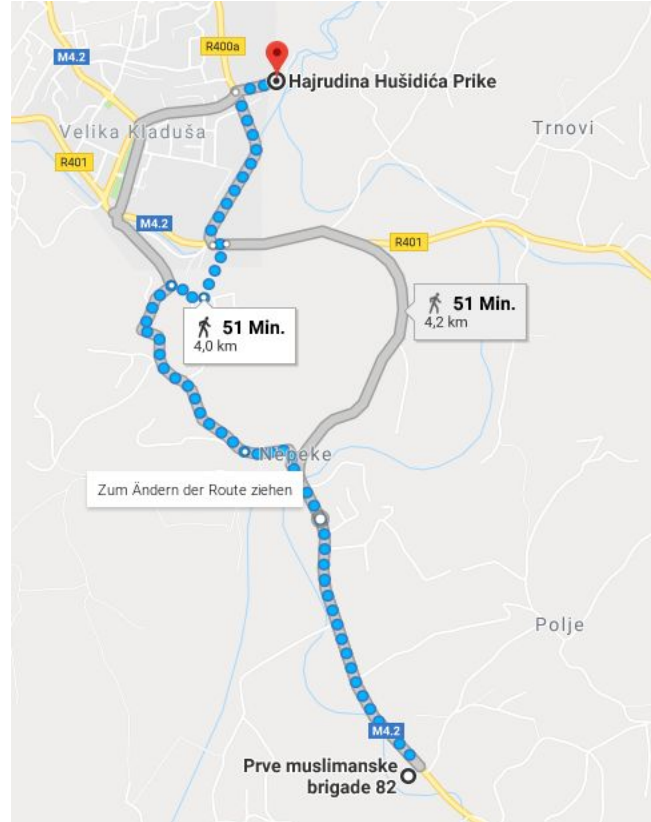
der. Vor dem Gebäude wurde gerade in großes Zelt errichtet, wie man es von Volksfesten kennt. Indirekt wurde uns bestätigt, dass dies Vorbereitungen für die Räumung des Field Camps in Trnovi und des Helicopter Port Squats sind.

Andere Freiwillige berichten uns, dass es in Polje bislang keine Versorgung mit NFI (Non Food Items, also Kleidung etc.) und keine Duschen gibt. Die Bewohner machen sich statt dessen täglich auf den einstündigen Fußmarsch zu den Duschen von [No Name Kitchen](#) und den Verteilpunkten der Freiwilligen aus der Zivilgesellschaft. Flüchtlinge berichten uns auch schon von weiteren Nachteilen der neuen Unterkunft. Zwar gibt es dort trockene Schlafplätze. Aber in dem eng belegten Gebäude gibt es keine Privatsphäre und es kehrt nie Ruhe ein, auch nachts nicht.

Auf dem Weg von Trnovi nach Polje kommt man übrigens auch an dem nie in Betrieb gegangenen Zeltlager vorbei (wir berichteten), wo die Zelte nach einem halben Jahr inzwischen größtenteils in sich zusammengefallen sind.

[Bildhinweis] Die Nahaufnahmen der Toiletten zeigen wir nicht ohne Vorwarnung, weil sie extrem abstoßend sind. Der Authentizität wegen machen wir die Fotos unter folgendem Link dennoch verfügbar. Ansicht auf eigene Verantwortung: <https://bit.ly/2DEAgEG>







Umino

Unterstützung für Menschen in Not

Wir helfen Menschen, die ihre Heimat verlassen müssen. Wir fahren zu Geflüchteten und beliefern zivile Helfer an den Grenzen Europas. Wir organisieren Geld- und Sachspenden, zum Beispiel Decken, Kleidung, Medizin, Nahrung.

Flüchtlingsnothilfe

Umino – Unterstützung für Menschen in Not
Gemeinnütziger Verein
Ottenöd 5, 94496 Ortenburg, DEUTSCHLAND

E-Mail: info@umino.org
Telefon: +49 (0) 8542 / 91568
www.facebook.com/umino.org



Umino

Unterstützung für Menschen in Not

Bei großen Schadenslagen versorgen wir Betroffene und Einsatzkräfte vor Ort mit einer Warmverpflegung. Wir leisten Erste Hilfe, psychosoziale Notfallbetreuung und weitere Unterstützung. Wir bilden die Bevölkerung aus.

Unfall- und Katastrophenhilfe

Umino – Unterstützung für Menschen in Not
Gemeinnütziger Verein
Ottenöd 5, 94496 Ortenburg, DEUTSCHLAND

E-Mail: info@umino.org
Telefon: +49 (0) 8542 / 91568
www.facebook.com/umino.org